

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 27 (1966)

Heft: 7-8

Buchbesprechung: Neue Musikalien = Bibliographie musicale

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

c) Der Gitarreunterricht wird erstmals in zwei Ganzjahreskursen für Anfänger (1. Jahr) und Fortgeschrittene (2. Jahr) durchgeführt.

d) Ein Grundkurs für elementare Musiklehre zu Beginn des 4. Schuljahres bildet in Zukunft die Voraussetzung für den Instrumental- und Gesangsunterricht und erleichtert die spätere Ausbildung wesentlich. Er beginnt ebenfalls im kommenden Herbst, ist als Ergänzung des Instrumentalunterrichtes gedacht und erfaßt alle Neueintretenden.

Ausblick

a) Der Klavierunterricht soll in nächster Zeit in das Ausbildungsprogramm der Musikschule aufgenommen werden. Die entsprechenden Lehrkräfte sind zu verpflichten, und das Schulgeld ist festzulegen.

b) Zu einer umfassenden musikalischen Ausbildung gehören die folgenden Arbeitsgebiete: Singen, Instrumentalunterricht, Musiklehre, Zusammenmusizieren und Chorpflege.

Die Musikschule muß sich gelegentlich mit dem Einbau eines systematischen Gesangsunterrichtes befassen. Das gemeinsame Singen und Spielen innerhalb der Musikschule muß angestrebt werden in Sing- und Spielkreisen in vielfältiger Besetzung und Gruppierung. Die reiche Literatur für Schüler aller Alters- und Fertigkeitsstufen soll vermehrt Verwendung finden und praktisch angewendet werden bei Vortragsübungen, Schulfeiern und im häuslichen Kreise.

c) Neuorganisation der Musikschule und Schaffung eines besondern Reglementes und eines Organisationsstatuts sind auch Zukunftsaufgaben.

d) Gelegentlich muß die Frage geprüft werden, ob nicht geeignete Unterrichtsräume mit besondern schalldämpfenden Einrichtungen geschaffen werden können.

Josef Meier

Neue Musikalien — Bibliographie musicale

François Devienne, Six Duos concertants pour deux flûtes, op. 83. Hug & Co., Zürich. Die Pflege der Hausmusik ist mit eine der schönen Aufgaben, die uns Liebhabermusikern aufgegeben ist. Die sechs konzertanten Duos für zwei Flöten von François Devienne (1759—1803) geben gerade den beiden Flötisten eines Orchesters Gelegenheit, sich außerhalb der offiziellen Proben zu Hause zu finden, um sich beim Spielen dieser ansprechenden Musik zu vergnügen und besser kennenzulernen. Devienne war selber Virtuose auf der Flöte und dem Fagott, Mitglied der Musik der Schweizergarde in Paris, 1789 im Orchestre des Théâtre de Monsieur, später Professor am Conservatoire. Er gab 1795 eine mehrfach nachgedruckte Flötenschule heraus, verstand also etwas von diesem Instrument. f.

Anton Rigel, Trio Nr 4 in F-dur für Querflöte, Violine und Violoncello.

Herausgegeben von Hans Oskar Koch. Hug & Co., Zürich. Das vorliegende Werk entstammt einer Abschrift von sechs Trios für Flauto traverso, Violino und Basso von Signor Rigel. Es ist nun fraglich, ob das Werk von dem in Paris zu großem Ruhm gelangten Henri-Joseph Rigel oder von seinem jüngeren Bruder Anton komponiert worden ist. Da Henri-Joseph die Flöte in seinen Kammermusiken wenig verwendet, Anton dagegen Flötist war, werden die Trios ihm zugeschrieben. Anton Rigel (auch Riegel) wurde um 1745 in Wertheim/Main geboren. Im Jahre 1776 erscheint sein Opus I in Paris, wohin er sich schon sehr früh begeben haben muß. Der Almanach Musical von 1783 verzeichnet ihn als Klavier- und Flötenlehrer. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts finden wir ihn in Heilbronn, und nach 1807 soll er in Mannheim gewohnt haben. Die Ausgabe des Trios Nr. 4 gibt den Urtext wieder. Einige kleine Schreibfehler wurden stillschweigend verbessert. Wunsch des Herausgebers ist es, dieses einfache und doch wunderbare dreisätziges Werklein einem größeren Kreis von Musikliebhabern zu erschließen. HOK/f

Peter Winter, Zehn Divertimenti für Streichorchester oder Streichquartett.

Herausgegeben von Robert Münster. Hug & Co., Zürich. Peter Winter wurde am 28. August 1754 in Mannheim getauft. Seine Jugend fiel in die Zeit der Hochblüte der «Mannheimer Schule». Der Zehnjährige spielte bereits auf der Geige im Hoforchester mit. Der um fünf Jahre ältere Georg Joseph Vogler vermittelte ihm Einblick in die Theorie der Tonkunst. Im Jahre 1776 wurde Winter Musikdirektor am Deutschen Theater unter Theobald Marchand. Nach der 1778 erfolgten Uebersiedlung des kurfürstlichen Hofes nach München wurde Winter dort 1787 zum Vizekapellmeister, 1798 zum Kapellmeister am Hoftheater ernannt. Er unternahm von München aus mehrere größere Reisen und brachte u. a. in Wien, Neapel, Venedig, London und Paris eigene Opern zur Aufführung. Er wurde 1814 sogar in den Adelsstand (von Winter) erhoben. Am 17. Oktober 1825 ist er in München verstorben. Peter Winter war zu seiner Zeit vor allem als Opernkomponist bekannt. Er hat aber auch zahlreiche Kirchen- und Instrumentalwerke geschrieben. Die noch im 18. Jahrhundert entstandenen Divertimenti für Streicher sind zehn melodisch reizvolle, tanzartige Sätze, die auch in solistischer Besetzung gespielt werden können. Sie sind ihrer geringen spieltechnischen Anforderungen zufolge auch für Schul- und Laienorchester gut geeignet. «Das Kammerorchester. Eine Sammlung unbekannter Meisterwerke aus der Vor- und Frühklassik», herausgegeben von Hug & Co., hat mit dieser Veröffentlichung eine weitere Bereicherung erfahren.

Musikfibel für die Jugend, herausgegeben von Hugo Becker. Hug & Co., Zürich. Diese kleine Fibel für die musizierende Jugend enthält musikalische Fachausdrücke und ihre Erklärungen, italienische Vortragsbezeichnungen in deutscher Uebersetzung, berühmte Komponisten und ihre Lebensdaten sowie

eine kleine Instrumentenkunde. Sie umfaßt 24 Seiten mit vielen Illustrationen im Mehrfarbendruck und möchte den jungen Musikfreunden eine kleine Freude bereiten sowie ein nützliches Hilfsmittel für den Musikunterricht sein.

Kurznachrichten — Nouvelles brèves

Amerikanische Musik für Schweizer Sammlungen. Nach einer Mitteilung der amerikanischen Botschaft in Bern hat die Stiftung Walter W. Naumburg, eine amerikanische philanthropische Organisation, verschiedenen Ländern Schallplattenalben zeitgenössischer amerikanischer Musik geschenkt. So erhielten auch die musikwissenschaftlichen Seminare der Universitäten Bern und Zürich sowie die Konservatorien von Neuenburg, Genf, Bern und Basel Werke der folgenden zehn Komponisten: Elliot Carter, Cecil Effinger, Lucas Foss, Andrew Imbrie, Peter Menin, Walter Piston, Wallingford Riegger, George Rechberg, William Schumann und Harald Schapero. Die Stiftung will mit diesem Geschenk einen Beitrag an die Erweiterung der musikalischen Kenntnisse leisten.

Internationaler Genfer Musikwettbewerb. Der 22. Internationale Genfer Musikwettbewerb von Genf findet dieses Jahr vom 17. September bis 1. Oktober statt. Die Künstler können sich in folgenden Sparten messen: Gesang, Klavier, Streichquartett, Flöte und Posaune. Teilnahmeberechtigt sind junge Künstler aus allen Ländern. Für Preise stehen mehr als Fr. 50 000.— zur Verfügung.

Premio Arturo Toscanini. Das römische Conservatorio di Santa Cecilia hat gemeinsam mit dem italienischen Radio (RAI) einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben. An diesem «Premio Arturo Toscanini» können Dirigenten aller Länder teilnehmen, die auf Ende dieses Jahres das 38. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Der Sieger des vom 15. September bis 5. Oktober dieses Jahres dauernden Wettbewerbs erhält einen Geldpreis im Wert von 7000 Franken und die Möglichkeit, an fünf italienischen Opernhäusern zu dirigieren.

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung. Bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung ist Dr. h. c. Rud. Schoch aus Gesundheitsrücksichten nach zehnjähriger Tätigkeit als Präsident zurückgetreten; er verbleibt aber im Vorstand. Als neuer Vorsitzender wurde von der Generalversammlung Oswald Zurbuchen, Thun, gewählt.